

Les Siècles spielt

Werke von Claude Debussy

Die Première Suite d'Orchestre entstand in den Jahren 1882 bis 1884, also früher als fast alles, was wir von Claude Debussy kennen. Zu den ganz wenigen überlieferten früheren Kompositionen gehört das Klaviertrio von 1880, das Debussy während seiner Zeit als Hauslehrer bei Nadessha von Meck für diese große Gönnerin Tschaikowskys geschrieben hat. Von daher ist die Entdeckung und Einspielung dieser gut 25-minütigen Orchestersuite durchaus eine kleine Sensation.

Von: Oswald Beaujean

Stand: 02.05.2013



Debussy war 20 Jahre alt, als er mit der Komposition der Suite begann. Es war nicht sein erster Kompositionsversuch, hatte er sich damals doch bereits an zwei Sätzen einer Sinfonie versucht, die er später nie vollendete - die Gattung sollte ihn definitiv nicht interessieren. Auch ein älteres Intermezzo für Orchester gibt es, das nicht wirklich Gnade vor den Augen seines Kompositionslehrers fand, wie Debussy überhaupt als Student am Pariser Konservatorium

keineswegs spektakulär erfolgreich war - was allerdings für viele große französische Komponisten gilt. Aus späteren Äußerungen Debussys über diese Zeit wird deutlich, wie unglücklich er über das strikte Regelwerk war, das er als verknöchert und als Korsett empfand und vielfach nur befolgte, um sein Examen zu bestehen. Das glaubt man gern, wenn man weiß, wie Debussy genau ein Jahrzehnt später mit seinem "Prélude à l'après-midi d'une faune" sowohl den Orchesterklang als auch die Harmonik revolutionieren sollte. Da war mit einem Schlag eine völlig neue, nie da gewesene Orchestersprache zu erleben.

Verschollene Manuskripte

Das Manuskript der Première Suite d'Orchestre galt lange Zeit als verschollen, sowohl in der Orchesterfassung als auch in einer Fassung für Klavierduo. Erst 2006 wurden beide Manuskripte von dem französischen Musikwissenschaftler Jean-Christophe Branger in New York ausfindig gemacht, und im Februar 2012 konnte Francois-Xavier Roth die Orchesterfassung der Suite, die zu Lebzeiten Debussys ziemlich sicher nie erklungen ist, mit seinem Orchester Les Siècles erstmals aufführen.

Leider blieb nur bei drei Sätzen die originale Orchestrierung Debussys erhalten, die gelungene Orchestrierung des dritten Satzes "Rève" schuf der französische Komponist Philippe Manoury. Hier glaubt man am ehesten den späteren Debussy zu hören, freilich ohne zu wissen, ob dies wirklich schon bei Debussy angelegt ist oder ob es sich vielleicht doch um eine Zutat aus der Perspektive des Nachgeborenen handelt.

So oder so ist diese Première Suite d'Orchestre hochinteressant, mag sie auch verglichen mit dem, was Debussy später an Orchesterfarben etwa in La Mer, dem zweiten Werk der CD, zauberte, noch relativ

konventionell wirken. Man hört den Einfluss von Chabrier, auch Gounod und Delibes, aber man kann das Werk auch als einen ersten Versuch Debussys hören, den am Konservatorium herrschenden Konventionen und Vorbildern Adieu zu sagen.

Les Siècles wurde 2003 von Francois-Xavier Roth gegründet. Eine Besonderheit des Orchesters ist die breite Palette historischer Instrumente, auf denen gespielt wird. So wurde bei der vorliegenden Aufnahme - vor allem was die Bläser betrifft - auf Instrumenten aus der Entstehungszeit der Kompositionen um 1900 musiziert. Das Resultat ist ein heller, durchlässiger, gleichzeitig weicher und warmer und doch sehr klarer Klang, auch "La Mer" klingt enorm transparent und weniger dunkel, als gewohnt. Eine aufschlussreiche Alternative zu den "herkömmlichen" Debussy-Aufnahmen, die ein wenig an die Klarheit der Einspielungen des von Debussy sehr geschätzten Dirigenten Désiré-Emile Inghelbrecht erinnert.

Claude Debussy: Orchesterwerke

Prèmiere Suite d'Orchestre, La Mer

Les Siècles

Leitung: Francois-Xavier Roth

Label: Actes Sud

0

SENDUNGSINFO

Leporello

Do, 02.05.2013 um 16:05 [BR-KLASSIK]